

Berlin 8. Juni 56.
Köthener Str. 27.

Wasser Freund!

Da ich wieder angelangt in meine neue Pflichten, folgen ich der Gedankensrichtung, die mich seit ich Wien verlassen habe, immer wieder dort hin zu gehn, und versuchen noch einmal, Ihnen schriftlich zu sagen, wie tief und herzlich das Andenken an Sie, die dankbarste Erinnerung alles dessen, womit Sie meine dortigen Anwesenheit gesegnet und ausgehrt haben, in mir lebendig ist. Die acht Tage in Wien sind Lichtpunkte in meinem Leben, von dem man nicht wegwandert auf lange Zeit. Auch über Wien hinaus wirkte auf Ihre freundliche Liebesgabe, denn Engeström in Prag empfing mich mit großer Herzlichkeit und nahm mich bei der besten Aufnahme mit sich an. Nicht wieder fand ich ihn bereit, mir in meinen speziellen Anliegen für den Atlas beizustehen mit einem Zerknüttern auf's Nachdrücklichste zu fördern. So sah er mich am dem Max von Franz. Monographien zum Beispiel auch später zu lassen sind dieselben bereit für mich gesichert. Auch das mich lebende Max hat mich herzlich für seine Person mit geringem Material bedacht, so daß die österreichische Verwaltung mich nicht ausländerlich behandeln wird.

Subjekt das oben erwähnte Malerei sehr ist noch
einige Litteratur auf dem Gebiete, die ich Ihnen freige-
willig, zu Ihrer beabsichtigten Kenntniss die Gattung
fragen, daß Sie mich über Fleider gemüthlich
diesfalls zu erfüllen im Stande sein werden.

1. Von Krafft wird das große Gemälde der Schlacht
bei Aspern, davon Sie mir einen Stich auszubraut-
geben, nicht darstellbar sein. Ich würde das Landwehr-
männchen abspizien oder einmische gedenke anzuführen,
da sie nicht bloß darstellbar, sondern auch für den
Stempel charakteristisch sind. Könnten Sie mir
davon einen Stich oder eine Lithographie verschaffen?
Vollkommenes Bild wird ich für ein Eben Landwehr,
wozu ich nicht auf ganz wichtig bin.

2. Von Pauermann ist das ungeliebte Bild noch
manig darstellbar. Könnten Sie mir nicht ein anderes
besorgen? sonst wird ich mich für davon nicht sein.

3. Hayer, Teiger und Rapl gefallen mir noch ganz
und gar. Wäre ich die Materialien dazu leicht beschaffen?

4. Wäre nicht unter den Landwehrmännern noch Haus-
hofer nicht unter den Historienmalern, aber En-
gerth mit seinen Blaufarbentönen anzuführen?
Natürlich nur, insofern er nicht gleich bemerktig
Namen betriebe nicht unvorsichtig unstrukt
würden. Von beiden könnte ich direkt Kunst des
Material beschaffen.

Wünschen Sie die nächste Gelegenheit, nachher

Sonnt, und sagen Sie uns bald in den Namen, ob
wir einen Jagendarm zu ernennen. Lassen Sie uns
Ihre uns einmahl mit Gedächtniß rufen, daß
sie Ende dieses Monats die Zeichnungen sämmtlich
in den Händen der Hofes sein müssen, wenn die
ausgearbeitete Zeichnung des Plakats nicht ausserordent-
lich gezeichnet werden soll. Es ist ein großer Gefallen
kürzen Sie uns nicht verzögern, als wenn Sie nicht
nicht bald in den Besitz der geplanten Materialien setzen.

Von Eggert soll ich viele Gründe melden. Es ist
immer noch unklar, warum wir von Herrn Eggert
für das Plakatsblatt abfällt, und sagt mir das noch,
die Kommission sich nicht vorstellen, wie es sich nicht
ist zu gut, wie die kleinste Konkurrenz von Herrn
für. Bitte, sagen Sie fleißig noch; und "Gott ganz
darüber der Aufsicht" rufen sie Herrn bedauern zu,
wenn sich Kömer nicht verzögern als ein Aufsicht,
sondern wissen ein roter Habemus ist die Verän-
derung des Plakatsblattes bereits sich immer noch
we und nicht gewiß ein gutes Plakats zu Platz
bringen. Bitte aber auf die Plakats fallen: Aufrecht
Gott erwarten wir Sie für sowohl den beiden
anderen Herrn; wir fordern und von jeder Seite,
den auszusuchen, können Vorkehrung mit Herrn davon
zu sein war. Lucie mit Herrn übrigens nach die-
sen Tagen ebenfalls schreiben.

Indem ich Sie fleißig bitte, mich Ihre von
aufpassen der Gemaltis bestand verwechseln zu vol-
len, die selbst aber mir ein freundschaffliches Aushalten
zu bezeugen, bleibe ich mit herzlichem Grusse. Ihr
W. L. K.

